Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 71 (1944)

Buchbesprechung: Appenzellische Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellische Literatur

1943

Stockmann, Helen, Dr. iur. Über die Gassengerichte von Uri, Schwyz, Nidwalden und Appenzell. Zürcher Dissertation 1943.

Das Gassengericht ist ein Gericht, dessen Sitzungen — zum mindesten ursprünglich — auf der Gasse abgehalten wurde. Das von Appenzell unterscheidet sich weitgehend von denjenigen von Uri, Schwyz und Nidwalden, indem es ein ordentliches Gericht ist und nicht wie in den andern Ländern ein Sondergericht. Es hat vorwiegend strafrechtliche und nur beschränkt zivilrechtliche Befugnisse, während es in den andern genannten Ländern ausschliesslich zivilrechtliche Streitigkeiten erledigt. In Zivilsachen sollte es nach dem Landbuch von 1585 nur bei Händeln bis zu einem Streitwert von 5 Schillingen kompetent sein. Die strafrechtliche Kompetenz umfasste Polizeiübertretungen, Ehrverletzungen und Friedbrüche, busswürdige Frevel. Der Gerichtsort war bis zur Landteilung ausschliesslich Appenzell, nach der Landteilung in den äusseren Rhoden abwechselnd in Hundwil, Trogen, Urnäsch und Herisau. Da ihm der Landweibel vorstand, hiess es auch Waibelsgericht oder nach der Art der ausgefällten Strafen Bussengericht. Diese verschiedenen Bezeichnungen haben dann später bei den appenzellischen Geschichtsforschern, bei Walser, Schäfer und Büchler, etwelche Verwirrung angerichtet. Die 12 Gassenrichter wurden von den neuen und alten Räten erwählt. Die ältesten Urkunden über das «Waibelgericht» finden sich aus der Zeit der Freiheitskriege. In Ausserrhoden fassten die neuen und alten Räte am 8. Mai 1621 den Beschluss, die Gassengerichte aufzuheben und ihre Kompetenzen den Räten zu übertragen. In Innerrhoden wird es 1608 zum letzten Male erwähnt. Es scheint noch eine Zeitlang bestanden zu haben, jedoch lässt sich kein formeller Aufhebungsbeschluss finden.

Manser, Franz, Chronik von Gonten. Ein Beitrag zur appenzellischen Geschichte. Appenzell 1943.

Das Lebensbild einer innerrhodischen Gemeinde, frisch und originell erzählt, will Liebe und Interesse für die engere Heimat wecken. Es gibt nicht nur die Geschichte, sondern verfolgt das gegenwärtige Leben der Gemeinde in allen seinen Lebensäusserungen.

50 Jahre Appenzellerverein Zürich 1893—1943.

Das mit einem Geleitwort von Alt-Bundesrat Johannes Baumann versehene Schriftchen ist von E. Hohl recht lebendig abgefasst. Ein Verein, dessen Mitgliederzahl sich in 50 Jahren fast verzehnfacht hat, darf sich wohl sehen lassen und mit Stolz auf seine Geschichte

zurückblicken. Sie ist auch vielseitig genug, um jeden zu interessieren. Sympathisch ist der echt vaterländische Geist.

Mitteilungen des Kantonsschulvereins Trogen 1943, Heft Nr. 22, Trogen 1943.

Das Heft enthält neben den üblichen Mitteilungen aus der Kantonsschulgemeinde ein Lebensbild des Komponisten des appenzellischen Landsgemeindeliedes, Joh. Heinrich Tobler, aus der Feder von Prof. Arnold Eugster. Das Titelbild von Prof. O. Schmid zeigt einen malerischen Winkel von Trogen.

«10 Jahre Sonneblick». Jubiläumsbericht des Evangelischen Sozialheims «Sonneblick» Walzenhausen.

In einem einfachen Stickerhäuschen zur Zeit der schlimmsten Krise gegründet, hat sich das Haus gedehnt und sind seine Räume gewachsen. Es ist ein Heim für Mühselige und Beladene geworden, seien es Arbeitslose, Flüchtlinge oder geplagte arme Mütter, eine Stätte geistiger Besinnung auch, der Krafterneuerung aus dem Geiste Christi heraus. Der von Pfr. P. Vogt verfasste Bericht ist mit hübschen Zeichnungen und Photographien geschmückt.

Griesshammer, Bruno Gustav, lic. iur. Die Verfassungsbestimmungen in den appenzellischen Landbüchern bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft.

Nach einem Überblick über die Geschichte und die Rechtsquellen werden Entwicklung, Charakter und Kompetenzen der Landsgemeinde und Räte, auch Gerichtswesen, Wehrwesen, Bürgerrecht, Eid und Landessiegel geschildert. Von der Landteilung werden fast ausschliesslich die ausserrhodischen Verhältnisse berücksichtigt. Eine Gegenüberstellung der innerrhodischen Verhältnisse wäre erwünscht.

Schriften von appenzellischen Verfassern, die nicht den Kanton betreffen.

Bänziger, Hans, Dr. Gottfried Keller und Jeremias Gotthelf. Versuch einer Gegenüberstellung. Berner Dissertation 1943.

Keller war einer der ersten, der die Bedeutung Gotthelfs anerkannte und ihn den grössten epischen Dichter der neueren Zeit nannte. Und doch sind die beiden in Welt- und Kunstanschauung, in der Art ihrer schöpferischen Arbeit Gegenpole. Es ist müssig, die beiden gegeneinander auszuspielen. Fühlen sich manche in unserer Zeit mehr zu Gotthelf hingezogen, so bedeutet das kein Werturteil. Die Schrift sucht jeden in seiner Wesensart zu erfassen, in seiner Einstellung zur Umwelt. «Aber in ihrem wesentlichen Kern stehen sie doch stets hoch über dem trügenden Schein der Wirklichkeit. Nie verlieren sie dem weiten Strom des Geschehens gegenüber jene herrliche Souveränität, die zu den schönsten Gaben des Menschengeschlechtes gehört — eben das verstehende Lachen. Da indes zu dieser Möglichkeit der Distanzierung auch die Kraft und der Wille tritt, sich mitreissen zu lassen oder mit heiligem Fanatismus für das erwählte Ziel Partei zu ergreifen, wird man in unserem Lande kaum

je aufhören, den Ernst und die Heiterkeit ihrer Werke zu bewundern und dankbar zu verehren, und man wird in jeder Epoche sie in neuer Weise fragen und von ihnen Antwort erhalten können.»

Böni, Josef, Pfarrer, Die katholische Aktion (Sonderdruck aus dem Schweiz. reformierten Volksblatt) Basel 1943.

Als ehemaliger katholischer Geistlicher kennt der Verfasser die Bewegung genau, die darauf hinzielt, dem katholischen Gedanken grösseren Einfluss auf das Kulturleben der Gegenwart zu geben. Die vielseitigen Mittel und Wege der Aktion erwecken die Besorgnis, dass der konfessionelle Friede durch sie gestört werde, weshalb die Schrift zur Wachsamkeit mahnt.

Sturzenegger, Carlmax, Pfarrer in Luzern, Aus Gottes Kraft. Zwölf Predigten. Bern und Leipzig 1943.

Aus der Gegenwart heraus und in die Gegenwart hineingesprochen, versuchen diese Predigten den quälenden Fragen des heutigen Menschen in christlich-reformiertem Geiste Antwort und Orientierung zu geben.

Hörler, Ernst (Musiklehrer am Konservatorium Zürich) Singfibel. Der Singlehre I. Teil. Zürich 1943.

Ein Leitfaden, nicht trocken, sondern aus Begeisterung für die Musik geschrieben, in erster Linie für den Gesangunterricht an Schulen, auch für jeden Gesangsfreund.

Hunziker, Fr. Dr. *Französische* Lesehefte. Selbstverlag Trogen.

No. 42. Alexandre Dumas, Course de Taureaux à Madrid; Chasse aux loups en Russie. 1942.

Ein geborener Erzähler, nicht sehr tief, aber immer spannend und reich an originellen und phantasievollen Einfällen, vermag Dumas junge und alte Leser zu fesseln.

No. 43. Eugène Labiche, Le voyage de Monsieur Perrichon. 1942.

Eine vieraktige Komödie von liebenswürdiger Heiterkeit im gemütlichen Milieu der Biedermeierzeit.

No. 44: Französische Texte zur Einübung der temps passés. 1943.

Hunziker, Fr. Dr. *Italienische* Lesehefte. Selbstverlag Trogen.

Racconti popolari ticinesi. Mit Präparationen. 1943. 12 kurze volkstümliche Erzählungen aus dem Tessin.

Gschwend, Willy, Das Befehlsverfahren in der St. Gallischen Zivilprozessordnung von 1939. Zürich 1943.

Holenstein, Beda, Pfr., und *Wagner,* Adalbert, P. Dr., Wallfahrtskirche Haslen — Geschichte und Pilgergebete. Verlag Pfarramt Haslen. Appenzell 1943.

Fuchs Emil, Über Myelitis bei Endocarditis lenta. Zürcher Dissertation 1943.

Periodica.

A. *Ausserrhoden.*

Zeitungen, Kalender, amtliche Publikationen (siehe Heft 70, 1943, S. 179 ff) unverändert. Als Ergänzung:

Bericht über die *Rechtspflege* des Obergerichtes 1941/42 und 1942/43.

B. *Innerrhoden.*

Zeitungen unverändert (siehe Heft 70, 1943, S. 179 f.)

Staatsrechnung vom Jahre 1942. Appenzell 1943. Genossenschaftsdruckerei.

Voranschlag für das Jahr 1943. Appenzell 1943. Genossenschaftsdruckerei.

Staatskalender des eidgenössischen Standes Appenzell I. Rh. für 1943/44. Appenzell 1943. Genossenschaftsdruckerei.

Jahresrechnungen der Bezirke und einzelner Schul- und Kirchgemeinden für 1942.

Kollegium St. Antonius. 35. Jahresbericht 1943. Genossenschaftsdruckerei.

Antonius, Zeitschrift der Schüler und Freunde des Kollegiums St. Anton Appenzell, 9./10. Jahrg. Appenzell 1943. Genossenschaftsdruckerei.